

Pressemitteilung · 19.04.2012

VuLB fordert: BLM darf keine Marionette von Oschmann sein

Neue Welle: „Eigentlich haben wir die Genehmigung ja schon...“

Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) entscheidet demnächst über die Zukunft des Hörfunks in Oberfranken. Theoretisch zumindest. Denn die Neue Welle des Nürnberger Telefonbuchverlegers Gunther Oschmann hat Fakten geschaffen.

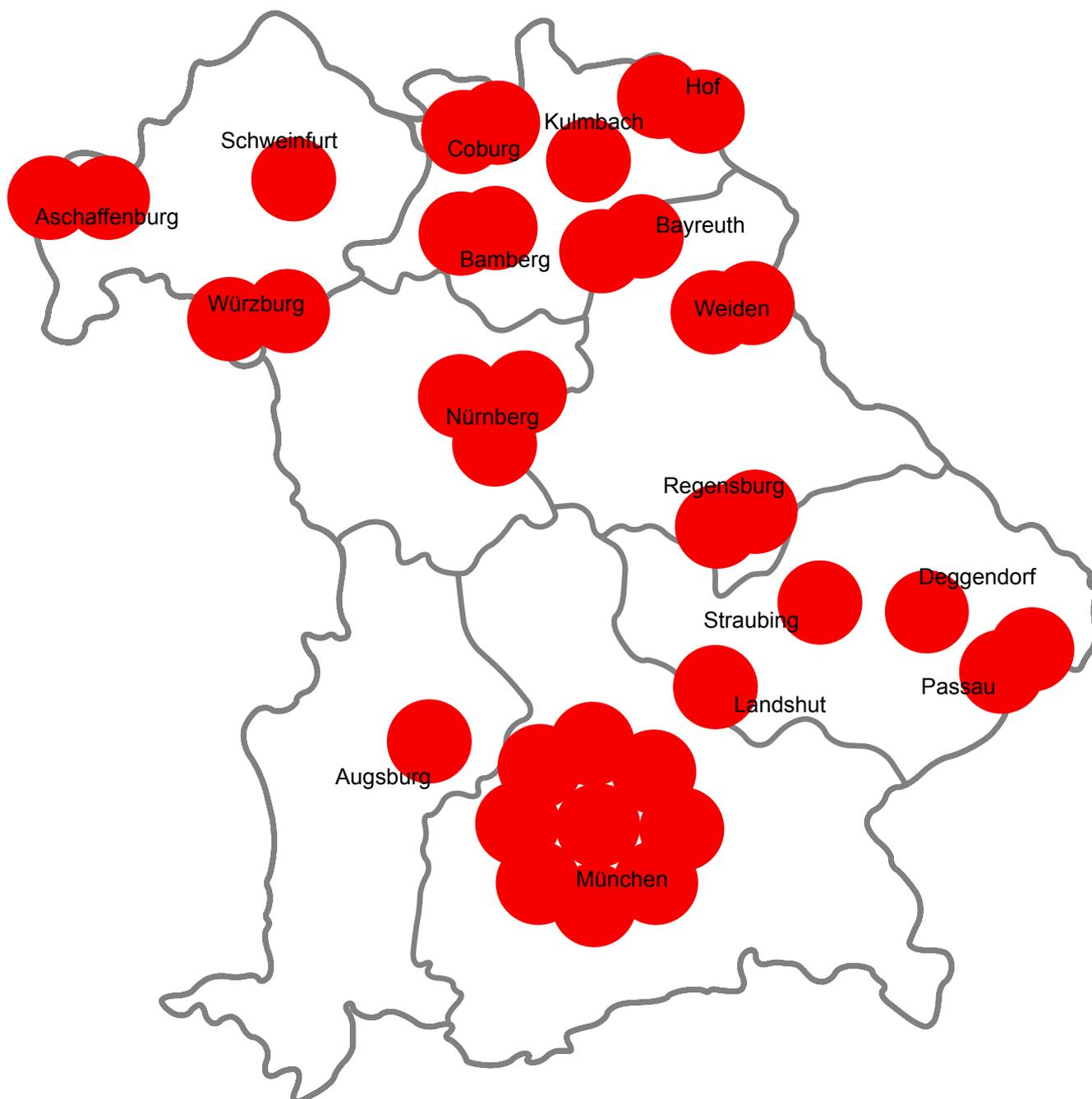
Obwohl die Ausschreibung nur für den Standort Hof gilt, ist damit zu rechnen, dass es bald ein Oberfranken-Radio gibt, das von Oschmanns „Neuer Welle“ beherrscht wird. Vier oberfränkische Lokalradios werden bereits vom gleichen Geschäftsführer geleitet, Mischa Salzmann. Nach Recherche des BJVreport des Bayerischen Journalistenverbands wurde deutlich am Personal gespart und Arbeitszeiten in Sekretariaten verkürzt. Der ehemalige BLM-Präsident Wolf-Dieter Ring erklärte zur Entwicklung in Oberfranken gegenüber dem BJVreport, die Existenz eines Senders sei ohne die lokale Nähe sinnlos.

Peter Bertelshofer, Vorsitzender vom Verband unabhängiger Lokalradios in Bayern (VuLB), fordert die BLM auf, ihrem Gründungsauftrag gerecht zu werden und sich für Medienvielfalt in Bayern einzusetzen. Frequenzen müssten an Anbieter vergeben werden, die einen lokalen Bezug zum Sendegebiet garantieren: „Es kann nicht sein, dass ich sogenanntes ‚Lokalradio‘ empfangen, das außerhalb des Sendegebiets produziert wird.“ Der VuLB sieht bei einer solchen Entscheidung der BLM den lokalen Rundfunk weiter ausbluten und die Radiovielfalt am Ende.

Dabei setzt sich hier eine langjährige Entwicklung fort: Schon in den Achtziger Jahren, als die meisten Lokalradio-Stationen noch gar nicht lizenziert waren, legte die Neue Welle eine Liste von 18 Städten in Bayern vor, in denen es „Neue Welle“-Stationen geben wird. Heute ist Oschmann Lokalradiomogul in Bayern und ebenso an nahezu allen regionalen TV-Stationen beteiligt. Über den Zusammenschluss der Lokalradios in Oberfranken äußerte sich Roland Finn, Geschäftsführer der Neuen Welle, schon 2009 gegenüber dem BJVreport: „eigentlich haben wir die Genehmigung der BLM ja schon . . .“.

V.i.S.d.P. Syl Glawion

Beteiligung von Gunther Oschmann an Lokalradios in Bayern



Quelle: Daten von KEK-Mediendatenbank vom 24.3.2012, Grafische Darstellung: VuLB

„Der Nürnberger Telefonbuchverleger Gunther Oschmann baut still und leise sein Medienkonglomerat aus. Die Medienwächter schauen offenbar dezent weg.“

Journalist - Medienmagazin des Deutschen Journalistenverbandes: „Leichen im Keller?“ Peter Zinke. 9/1995

Nur noch ein Radio für Oberfranken?

Zumindest enge Kooperation geplant – und die BLM weiß von nichts

Von Michael Anger

Die fünf Lokalradios in Oberfranken rücken enger zusammen. Es gibt das Bestreben, Bamberg als gemeinsames Sendestudio zu etablieren. Die Beschäftigten befürchten massiven Stellenabbau.

Schaut man sich im Internet um, sind unter „Redaktion“ immerhin rund 90 Namen zu finden. In Coburg (*Radio Eins*) lächeln, inklusive Sendehund „Hazel“, 22 Mitarbeiter den Website-Betrachter an. Zwölf sind eindeutig als JournalistInnen benannt. Die Truppe des Funkhauses Hof (*Radio Euroherz*) umfasst sogar 18 Redakteure und Moderatoren. Der Internet-Auftritt von *Radio Plassenburg* in Kulmbach ist wegen einiger fehlender Bilder und Doppelnennungen etwas verwirrend. 19 Namen sind mit den Begriffen „Redakteur“, „Moderator“, „Gartenecke“ und „Häggbergs Welt“ verbunden. 22 journalistisch Tätige führt *Radio Mainwelle* in Bayreuth auf und beim Funkhaus Bamberg zählt man unter „Redaktion“ 14 Namen, unter der separaten Rubrik „Moderatoren“ etwa ein weiteres halbes Dutzend. Somit sind bei den Lokalradios rund 90 Menschen für journalistische Tätigkeit in Entgelt und Brot, davon 42 eindeutig als „Redakteur“ beziehungsweise „Volontär“.

Gemeinsam haben die fünf Sender bisher eindeutig nur eines: die Beteiligung der Neuen Welle Rundfunk-Verwaltungs GmbH. Die, nachzulesen auf den Internet-Seiten der KEK (Kommission zur Ermittlung der Konzentration im Me-

dienbereich), gehört zu 100 Prozent der Müller Medien GmbH & Co. KG. Deren Geschäftsführer und 80-Prozent-Besitzer ist **Gunther Oschmann**. Oschmann ist wiederum unter anderem an *Antenne Bayern* beteiligt.

Nun soll eventuell eine weitere Gemeinsamkeit hinzukommen: ein Sendestudio für ganz Oberfranken in Bamberg. „Überlegungen“ für eine Kooperation gibt es, bestätigt **Mischa Salzmann**, Geschäftsführer der Funkhäuser Bamberg und Coburg. Konkrete Frage des *BJVreport*: Wird man künftig im Bayreuther Lokalradio einen Ansager hören, der zwar eine Bayreuther Sendung ankündigt, aber in Bamberg sitzt und dort auch auf den Knopf drückt? Salzmann: „Ich halte das für akzeptabel.“

Keine Anträge aus Oberfranken

Aber man müsse halt das Aufsichtsorgan BLM, die Bayerische Landeszentrale für Neue Medien, fragen. Deren Chef, **Wolf-Dieter Ring**, zeigt sich von der Anfrage des *BJVreport* überrascht. Aus Oberfranken seien keine derartigen Überlegungen oder gar Anträge für die nächste Sitzung des Medienrats Mitte Oktober bekannt.

Das steht im deutlichen Widerspruch zu dem, was Neue-Welle-Geschäftsführer **Roland Finn** berichtet. In Sachen Kooperation „haben wir schon vor langer Zeit mit der BLM gesprochen und sie hat gelegentlich nachgefragt, wie weit wir denn seien“. Auch Finn beschwört die Nähe zum Kunden: „Es muss weiterhin den lokalen Knopfdruck geben.“ Aber eine Kooperation könne die Qualität des Produkts heben, weil alle Redaktionen darunter litten, 24 Stunden senden zu müssen. Auch er hat schon gehört, dass sich in Bayreuth Ärger anbahnt. Der Oberbürgermeister wurde aufgefordert, dem Stadtrat zu berichten, ob die Wagnerstadt ihr Lokalradio verliert. Die Grünen-Stadträtin und Landtagsabgeordnete **Ulrike Gote** sitzt im Medienrat der BLM. Vielleicht als Beruhigungsspiel behauptet Finn: „Ich persönlich würde



ja Bayreuth als Standort einer Zentrale bevorzugen. Wir werden jedenfalls sorgfältig abwägen.“ Die Pläne sollen möglichst noch heuer fertig sein. Dann sinniert Finn laut und deutlich vor sich hin: „Eigentlich haben wir die Genehmigung der BLM ja schon . . .“

Die BLM hat die Lokalradio-Standorte registriert und die Mindestsendezzeiten festgelegt. Ob am „Senderstandort“ auch der Sendeknopf gedrückt werden muss, darauf vermeidet Wolf-Dieter Ring eine eindeutige Festlegung. Die lokale Nähe sei auf jeden Fall das Erfolgskonzept. Ohne diesen eindeutigen Bezug sei die Existenz eines Senders sinnlos. Nach Ansicht der BLM sei die Aufteilung Bayerns in rund 60 Senderstandorte in Ordnung. Ganz selten seien Standorte aufgelöst worden. Aber schon bei der Genehmigung eines gemeinsamen Funkhauses in Nürnberg habe man lange diskutiert und überlegt, um die Qualität des lokalen Programms weiterhin zu garantieren. Da sich jedoch die wirtschaftlichen Bedingungen änderten, müsse auch das Konzept alle paar Jahre neu überdacht werden. Auch eine Kooperation von Sendern sei möglich. Aber die Grundidee des lokalen Radios müsse unbedingt erhalten bleiben.

Davon schwärmt auch sehr beredt Mischa Salzmann. Nur eine Redaktion vor Ort schaffe es, schneller zu sein als die lokale Zeitung. Nur ein Redakteur, der schon jahrelang aus dem Stadtrat berichtet, werde auch rechtzeitig und ausführlich notwendige Hintergrundinfos bekommen.



Aber: „Ich muss jeden Mitarbeiter refinanzieren, und zwar über die Werbung.“ Andererseits sieht er gemeinsame Werbung für den ganzen Regierungsbezirk in größerem Umfang als Problem. Der Bayreuther Metzger sei mit Werbung in Coburg oder Bamberg nicht zu locken. Die „Überlegungen“ im journalistischen Bereich sind offenbar schon etwas weiter gediehen. Es werde wohl eine „neue gemeinsame Verpackung und ähnliche Musikformate“ der fünf Sender geben. Gemeinsame Sendestrecken sind kein Tabu. So könne er sich eine oberfränkische Wunschsendung zwischen 18 und 20 Uhr vorstellen. „Dann brauch ich nur einen Moderator statt fünf.“ Auch könnte man Berichte von bezirksweitern Interesse von nur einem Team machen lassen. „Für einen Bericht über den Wahlkampf von Bundeswirtschaftsminister Karl-Theodor zu Guttenberg oder über den Baur-Versand brauche ich dann nur einen Redakteur statt fünf.“ Strikte lokale Darstellung, darauf schwört auch **Hartmut Schmidt**, Ge-

schäftsführer der Radios in Hof und Kulmbach. Es habe wenig Sinn, einen Moderator von Plauen nach Bamberg zu schicken. Auch er sieht aber die Chance, Redaktionen durch Kooperation zu entlasten. Die Marken und die Senderstandorte würden aber bleiben. Und da überall personell bereits gespart werde, sieht er auch nicht die Gefahr eines Kahlschlags. Anzeichen für eine oberfrankenweite Zusammenarbeit gibt es etliche, berichteten Kollegen und Kolleginnen dem *BJVreport* auf Nachfrage. So werde teilweise deutlich am Personal gespart, Arbeitszeiten in Sekretariaten verkürzt, ein Moderatoren-Workshop unter Beteiligung aller fünf Sender habe den Eindruck einer Casting-Show für die gemeinsame Zentrale erweckt. Man befürchtet, dass es in absehbarer Zeit nur noch die Bamberger Zentrale und an den anderen Standorten eine Art Notbesetzung mit je drei oder vier Journalisten geben wird, die ja nicht alle fest angestellt sein müssen.



Stimmen diese Überlegungen wäre der vermutet Zentrale-Chef Mischa Salzmann natürlich aus dem Schneider, wenn er dem *BJVreport* zur Frage nach Personalabbau antwortet: „Für den Westen Oberfrankens kann ich sagen, dass wir schlank aufgestellt sind und ja sogar Arbeit von Freien zukaufen. Ich rechne nicht mit Kündigungen . . . und wenn, höchstens im üblichen Rahmen.“



KALTWASSER
KOMMUNIKATION

Büro Nürnberg (Zentrale)
Prinzregentenufer 3
D-90489 Nürnberg
Fon +49-911-530 63 0
Fax +49-911-530 63 200
info@kaltwasser.de
www.kaltwasser.de

Büro München
Lucile-Grahn-Straße 37
D-81675 München
Fon +49-89-46 13 63-0
Fax +49-89-46 13 63-66

Büro Berlin
Suarezstraße 20
D-14057 Berlin
Fon 0700-KALTWASSER
Fon 0700-5258927737

Kommunikation. Lautstark.

Festlegung der „Neuen Welle“ welche Radiostationen ihr zukünftig gehören werden. Veröffentlicht in den Achtzigern, als die meisten Lokalradiostationen noch gar nicht lizenziert waren.

NEUE WELLE - überall im Land

Eine "NEUE WELLE"-Station ist auch in Ihrer Nähe:

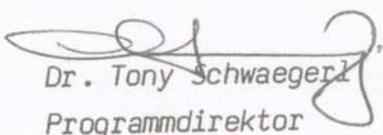
Amberg:	Neue Welle Bayern "Antenne Amberg"
Ansbach:	Neue Welle Franken "Antenne Ansbach"
Aschaffenburg:	Neue Welle Unterfranken "Antenne Aschaffenburg"
Augsburg:	Neue Welle Augsburg "Antenne Augsburg"
Bamberg:	Neue Welle Franken "Antenne Bamberg"
Bayreuth:	Neue Welle Franken F 1 "Antenne Bayreuth"
Coburg:	Neue Welle Franken "Antenne Coburg"
Hof:	Neue Welle Oberfranken F 1 "Antenne Hof"
Kaufbeuren:	Neue Welle Kaufbeuren "Antenne Kaufbeuren"
Lindau:	Neue Welle Lindau/Bodensee "Antenne Lindau"
Nürnberg:	Neue Welle Franken "Antenne Nürnberg"
Passau:	Neue Welle Donau 1 "Antenne Passau"
Regensburg:	Neue Welle Donau F 1 "Antenne Regensburg"
Rosenheim:	Neue Welle Amperwelle "Antenne Rosenheim"
Straubing:	Neue Welle S 1 "Antenne Straubing"
Weiden:	Neue Welle "Antenne Weiden"
Würzburg:	Neue Welle Main-Franken "Antenne Würzburg"

Für zentrale Informationen steht Ihnen gerne NEUE WELLE Charles-de-Gaulle-Straße 6, 8000 München 83, Tel.: (089) 63 20 71 zur Verfügung. Sprechen Sie mit Frau Annemarie Ringelmann.

Mit freundlichen Empfehlungen

NEUE WELLE

Antenne München


Dr. Tony Schwaegerl
Programmdirektor

